FRAKTION REINICKENDORF SPD

Die Linke Bezirksverband Reinickendorf

Berlin, 24.09.2025

Pressemitteilung:
Haushalt 2026/2027 ist ein Rückschritt für Soziales und Jugendpolitik

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Reinickendorf hat heute den Doppelhaushalt 2026/2027 beschlossen. Die SPD-Fraktion und Die Linke in der BVV konnten diesem Haushalt nicht zustimmen.

„Dieser Haushalt ist ein Rückschritt für alle, die auf soziale Unterstützung angewiesen sind oder sich ein stärkeres Engagement in der Jugendpolitik erhofft haben“, erklärt **Marco Käber**, Vorsitzender der SPD-Fraktion Reinickendorf.

„Ich lasse mich nicht in Mithaftung nehmen für einen strukturell unterfinanzierten Bezirkshaushalt ohne jegliche Zuwächse im sozialen Bereich in Zeiten der Teuerung und sozialen Krise“, erklärt **Felix Lederle**, für Die Linke in der BVV Reinickendorf.

Statt auf dringend notwendige Akzente für mehr sozialen Ausgleich und besseren Bürgerservice zu setzen, haben CDU, Grüne und FDP ein kurzfristig zusammengezimmertes Zweckbündnis geschlossen – nur eine halbe Stunde vor der entscheidenden Sitzung des Haushaltsausschusses.

SPD-Forderungen blockiert – Bürgerinnen und Bürger bleiben auf der Strecke

Die SPD und Die Linke hatten unter anderem mehr Personal im Sozialamt gefordert, um lange Wartezeiten bei der Bearbeitung von Anträgen abzubauen. Auch Verbesserungen im Jugendbereich, etwa für die Mädchenarbeit, sowie zusätzliche Mittel für den Hitzeschutz standen auf der Agenda der Sozialdemokraten, die Die Linke unterstützt hat. Diese Schwerpunkte wurden von CDU und Grünen jedoch vollständig abgelehnt.
Besonders bitter: Selbst Zusagen der CDU in Höhe von 320.000 Euro unter anderem für soziale Projekte wurden ohne Rücksprache zurückgezogen.

Die Grünen hatten in den Verhandlungen lediglich eine einzige Forderung: zwei zusätzliche Stellen für Baugenehmigungen auf dem ehemaligen TXL-Gelände. Diese müssen jedoch vom Senat finanziert werden, bei dem die Planungshoheit liegt und nun wurde die Verhandlungsposition des Bezirks zerschossen und der Senat aus der Verantwortung entlassen. Dafür mussten sie nun hinnehmen, sämtliche anderen Anträge abzulehnen – auch solche, die sie zuvor jahrelang selbst gefordert hatten.

„CDU und Grüne setzen lieber auf taktische Ränkespiele und kurzfristige Bündnisse ohne inhaltliche Substanz. Am Ende zahlen die Bürgerinnen und Bürger den Preis.“, fasst **Käber** zusammen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

SPD-Fraktion Reinickendorf
Eichborndamm 215
13437 Berlin
info@spd-fraktion-reinickendorf.de
www.spd-fraktion-reinickendorf.de

Die Linke in der BVV Reinickendorf
Vierwaldstätter Weg 16
13407 Berlin
felix.lederle@bvv-reinickendorf.de
www.die-linke-reinickendorf.de